

*Gelungene und misslungene Lehr-  
Lernsituationen aus der Sicht von  
Lehrern, Eltern und Schülern*



Forschungsprojekt am Lehrstuhl für  
Schulpädagogik der LMU München

A hand holding a pen is shown writing on a document. The document is overlaid with a grid pattern, suggesting a technical or architectural drawing. The background is a light, neutral color. The text 'Projektbeschreibung' is overlaid on the image in a bold, black font.

# Projektbeschreibung

# Allgemeines

- Die Untersuchung fand an einer Grundschule im Münchner Umland statt
- Insgesamt nahmen 10 Klassen teil mit jeweils 25 Schülern sowie deren Eltern und Lehrer

# Forschungsfragen und -ziele

- Welche Skripte von gelungenem und misslungenem Lehren und Lernen haben Eltern, Schüler und Lehrer?
- Widersprechen diese Skripte Curricula, Theorien der Lehr-Lernforschung, den Lehrerskripten....?
- Könnten die entwickelten Skripte in der Lehrerausbildung eine Rolle spielen?
- Gibt es Konflikte oder einen Konsens zwischen Lehrer-, Eltern- und Schülerskripten?
- Wie lassen sich Lehr-Lernskripten aus den Eltern-, Schüler-, und Lehrerbefragungen konzeptualisieren?
- Inwieweit gleichen die entwickelten Skripte den von Jere Brophy entwickelten Kategorien gelungener Lehr-Lernprozesse?

# Forschungsstrategien

Zwei Perspektiven sind leitend:



Bottom up: Befragung und Kategorienbildung an der Basis



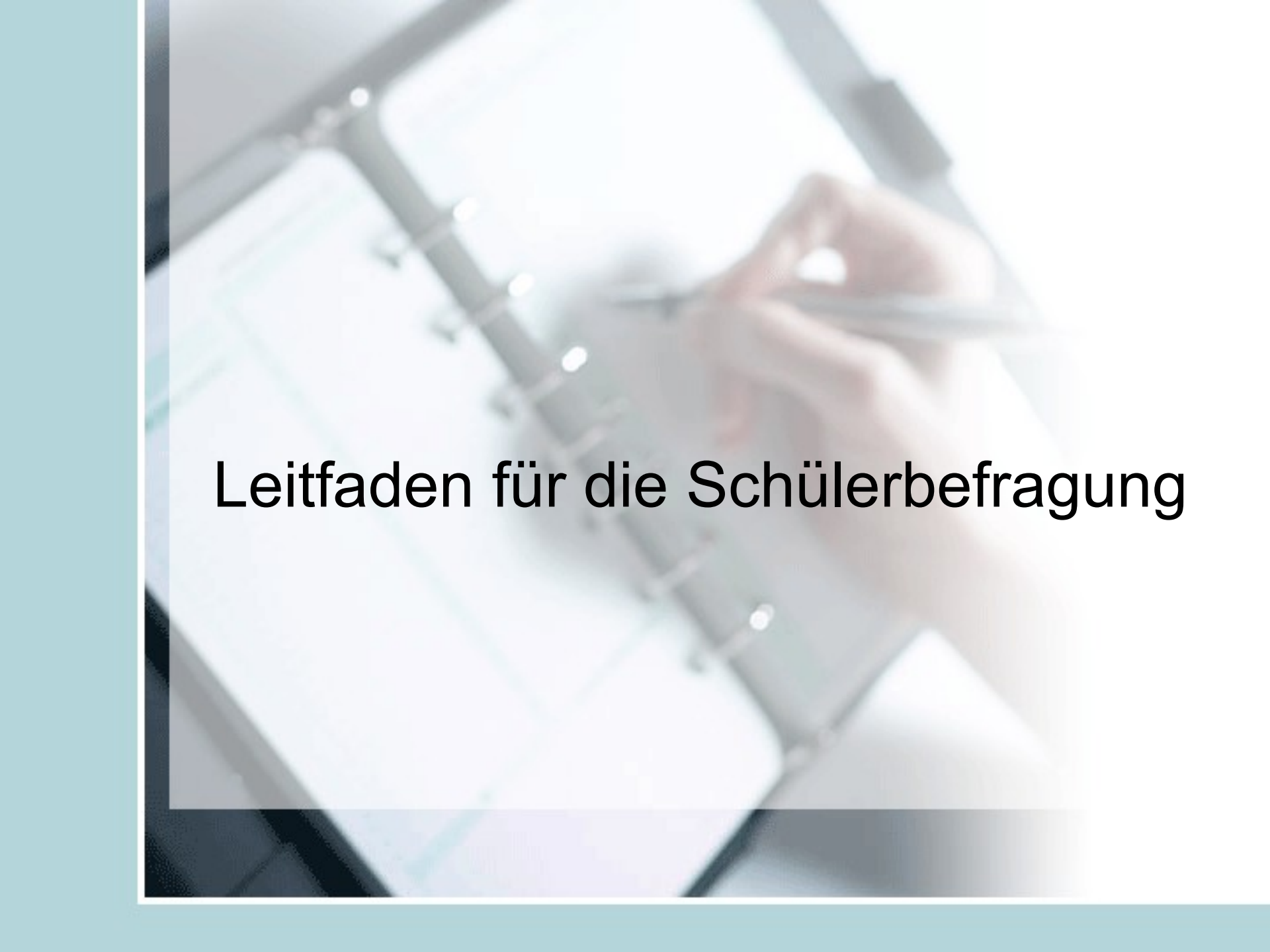
Top down: Spiegelung an den Qualitätskriterien von Unterricht, die von Jere Brophy entwickelt wurden

## Jere Brophy: Gelingensbedingungen von Lernprozessen. 2002.

<p><b>1. Ein unterstützendes Klassenklima</b> Schüler lernen am besten in intakten und rücksichtsvollen Lerngemeinschaften.</p>	<p><b>7. Schaffung von Übungs- und Anwendungsmöglichkeiten</b> Schüler brauchen genügend Möglichkeiten, um das, was sie gelernt haben, zu üben und anzuwenden, und um ihre Leistung nach einer Rückmeldung zu verbessern</p>
<p><b>2. Gelegenheit zu lernen</b> Schüler lernen mehr, wenn der überwiegende Teil der Unterrichtszeit für lehrplanbezogene Aktivitäten verwendet wird und wenn die Klassenführung betont, dass Schüler sich auf lehrplanbezogene Aktivitäten konzentrieren sollen.</p>	<p><b>8. Das Interesse der Schüler an Aufgaben unterstützen</b> Lehrer geben Schüler alle notwendige Hilfe und Unterstützung für eine produktive Beteiligung am Lernen in der Schule.</p>
<p><b>3. Ausrichtung des Lehrplans</b> Alle Bestandteile des Lehrplans sind auf ein stimmiges Gesamtkonzept hin ausgerichtet, mit dem die Unterrichtsziele und –zwecke erreicht werden können.</p>	<p><b>9. Die Vermittlung von Lernstrategien</b> Lehrer zeigen und vermitteln den Schülern Lern- und Arbeitsstrategien.</p>
<p><b>4. Die Herstellung von Lern-Orientierungen</b> Lehrer können Schüler auf das Lernen vorbereiten, indem sie vorab eine Ausgangsorientierung bieten, die erklärt, welche Ergebnisse erreicht und welche Lernstrategien angewendet werden sollen.</p>	<p><b>10. Kooperatives Lernen</b> Schüler profitieren oft vom arbeiten zu zweit oder in kleinen Gruppen, um Verständigung aufzubauen oder sich gegenseitig zu Fähigkeiten zu verhelfen.</p>
<p><b>5. Stimmige und zusammenhängende Unterrichtsinhalte</b> Um sinnvolles Lernen und Behalten zu ermöglichen, werden die Inhalte klar erklärt. Dabei wird besonders eingegangen auf ihre Struktur und ihren inneren Zusammenhang.</p>	<p><b>11. Lernzielorientierte Leistungsbewertung</b> Die Lehrer nutzen eine Vielfalt formeller und informeller Beurteilungsverfahren, um zu überprüfen, ob die Schüler die Lernziele erreichen.</p>
<p><b>6. Sinnhafte Unterrichtsgespräche</b> Fragen sind so angelegt, dass sie bei Schülern eine längere, strukturierte themenbezogene Beschäftigung/Auseinandersetzung auslösen.</p>	<p><b>12. Formulierung von Lernerwartungen</b> Lehrer formulieren angemessene Erwartungen an Lernergebnisse und verfolgen auch, ob diese Lernergebnisse erreicht werden.</p>

# Durchführung der Schülerbefragung

- Aus den einzelnen Klassen wurden jeweils Kleingruppen mit 4-5 Schülern gebildet, die aus der Klasse heraus in ein anderes Zimmer gebracht wurden (insgesamt 256 Schüler und Schülerinnen)
- Auf einem Tisch standen einfarbige Holzbausteine in verschiedenen Größen sowie verschiedene Playmobilfiguren zur Verfügung.
- Die Interviews wurden mit einer Digitalkamera aufgezeichnet.
- Mit Hilfe der Holzbausteine und der Spielfiguren sollten die Kinder ihre Aussagen im Rahmen des leitfadengestützten Interviews illustrieren.
- Das leitfadengestützte Interview war in fünf Schritten aufgebaut:

A close-up, slightly blurred photograph of a person's hand holding a pen and writing on a document. The document has some faint lines and text. The image is overlaid with a semi-transparent white rectangular area containing the title text. The overall background is a light teal color.

# Leitfaden für die Schülerbefragung

Situation	Fragen/Anweisungen	Bemerkungen
1. Hinführung	Was ist für euch/dich Schule? Was ist für euch/dich Unterricht?	Die Hinführung fand in Form eines Brainstormings durch freies Assoziieren statt, um die Kinder auf die Thematik einzustimmen.
2. Guter Unterricht	Zeigt uns einmal guten Unterricht? Was machen dann die Schüler im Klassenzimmer? Benutzt das Material auf dem Tisch! Sprecht euch vorher ab und zeigt es uns dann erst!	Um sich dem Sprachgebrauch der Kinder zu nähern, wurde gut durch Begriffe wie toll oder schön paraphrasiert bzw. schlecht durch Begriffe wie nicht oder nicht schön. Wichtig war die konsequente Beibehaltung des jeweiligen Begriffs. Den Kindern wurde Zeit gelassen zur Beratung beim Aufbau der Spielsituation. Um die Konzentration der Kinder auf die Spielsituation bzw. auf den Fragenbereich zu lenken, wurde immer wieder nachgefragt sowie Widersprüche angesprochen und am Ende der Spielsituation gelobt.
3. Schlechter Unterricht	Zeigt uns einmal schlechten Unterricht? Was machen dann die Schüler im Klassenzimmer? Benutzt wieder das Material auf dem Tisch! Sprecht euch vorher ab und zeigt es uns dann erst!	
4. Gelingenes Lernen im außerschulischen Bereich	Man lernt nicht nur in der Schule sondern auch außerhalb der Schule: Ihr habt z.B. Radfahren oder laufen gelernt. Könnt ihr Beispiele für erfolgreiches Lernen außerhalb von Unterricht und Schule nennen. Warum hast du Erfolg gehabt?	Diese beiden Fragen wurden ohne Spielsituation mit den Kleingruppen in einem Kreisgespräch besprochen
5. Mislungenes Lernen im außerschulischen Bereich	Manchmal versucht man etwas außerhalb der Schule zu lernen – etwa Stelzenlaufen – und es klappt nicht. Ist es euch schon einmal so gegangen? Warum war das so?	

# Durchführung der Eltern- und Lehrerbefragung

- Die Eltern- und die Lehrerbefragung fand in Form von Narrationen, also dem Aufschreiben kleiner Lerngeschichten statt.
- Es wurden nur die Lehrer und die Eltern der untersuchten Klassen befragt.
- 17 Lehrkräfte (Klassen- und Fachlehrer) und die Eltern von 256 Schülern, d.h. also 512 Elternteile.
- [Leitfaden für die Eltern- und Lehrerbefragung](#)

Situation	Fragen/Anweisungen	Bemerkungen
1. Positive Lernerfahrung	<p>Wann haben Sie mal richtig gut gelernt? Wo war das? Was war das Thema? Wann war das, wie alt waren Sie damals? Wer war sonst noch dabei? Führen Sie sich diese Situation wieder vor Augen – in allen Einzelheiten. Sie dürfen ruhig etwas ins Schwärmen geraten.</p>	<p>In einem Begleitbrief erhielten die Eltern und Lehrer folgende Anweisungen: „Bitte schreiben Sie eine von Ihnen erlebte Geschichte, in der Sie von eigenen guten oder schlechten Lernerfahrungen erzählen, auf das beigefügte Blatt. Sie dürfen sich pro Geschichte nur 15 Minuten Zeit nehmen, die Geschichte nicht aufsetzen, sondern einfach frei schreiben. Die Geschichte muss nicht von Schule erzählen, es ist ganz egal, wo und wann Sie diese Erfahrungen gemacht haben.“</p>
2. Negative Lernerfahrung	<p>Wann haben Sie mal richtig schlecht gelernt? Wo war das? Was war das Thema? Wann war das, wie alt waren Sie damals? Wer war sonst noch dabei? Führen Sie sich diese Situation wieder vor Augen – in allen Einzelheiten. Sie dürfen ruhig etwas ins Schimpfen geraten.</p>	

# Auswertung

- Erfassung der Schülerbefragungen (nach Transkription) und der Texte der Eltern und Lehrer als Textdateien
- Auswertung der Texte durch Kategorienbildung mit MAXqda2

# Mitarbeiter

- Prof. Dr. Ewald Kiel (Leitung)
- Agnes Braune M.A.
- Barbara Neumair
- Sylva Panyr M.A.
- Dr. Wolf-Thorsten Saalfrank
- Angelika Sehr
- Dr. Helmut Serve
- Amelie von Sperber M.A.
- Dr. Gerd Weiss